

s. Ostia I, S. 164, Punkt 4.2.

Merke: Zwei wichtige Lauterscheinungen

- **Ablaut:** regelmässiger Wechsel des Vokals im *Stamm* eines Wortes (ein Kennzeichen der indoeuropäischen Sprachen).

Es existieren zwei Typen des Ablauts:

- *qualitativer* Ablaut (die *Art*¹ des Vokals ist verschieden):

Bsp: wir singen <-> wir sangen (-i- <-> -a-)

- *quantitativer* Ablaut (die *Länge*² des Vok. ist verschieden):

Bsp.: es-t ↔ s-um (kurzer Vokal ↔ "Nullvokal")
(is-t ↔ s-ind)

(Weiteres zum Ablaut: § 2.2).

- **Rhotazismus:** intervokalisches³ -s- wurde einst zu -r- (griech.: "rho");

Bsp: die eigentl. Infinitivendung hiess einst *-se!

*lauda-se wurde also zu lauda-**re**;

aber es-se blieb natürlich unverändert.

(Der Rhotazismus ist ein Beispiel für die Tatsache, dass Sprachen sich verändern).

§ 5.2.2 (Kompositum von esse) posse: Inf., Indik. Präsens (Ostia 4)

s. Ostia I, S. 165, Punkt 4.3.

Merke: Eine weitere wichtige Lauterscheinung:

die **Assimilation**⁴: Angleichung eines Konsonanten an den folgenden:

*pot-sum > possum, *pot-sumus > possumus.

¹ "Art": Qualität.

² "Länge": Quantität.

³ "intervokalisches": = zwischen zwei Vokalen stehend.

⁴ Du kennst die Assimilation (<Ad-similation!) bereits mehrfach – Beispiele?